

Die Launen des Schicksals

Seimaden mal von einer ganz anderen Seite

Von abgemeldet

Kapitel 9:

Kapitel 9

Hallöle!!!*wink* Es geht in die Endrunde!*Trompeten und Trommelwirbel*
Ich wünsche euch viel Spaß beim Lesen und hoffe ihr werdet zufrieden sein mit dem letzten Kappi dieser Fic .

-Drei Jahre später-

Laures saß am Bahnhof, wartete jetzt schon seit einer halben Stunde auf den Drogenlieferanten, der einfach nicht aufkreuzte. Langsam aber sicher wurde er wütend. Er zog ein Päckchen Zigaretten und ein silbernes Feuerzeug aus seiner teuren Lederjacke und steckte sich eine Kippe an. Nachdenklich senkte er den Blick und musterte die Spitzen seiner blank polierten Schuhe. Drogenhandel war zwar nicht so ganz das wovon er immer geträumt hatte, aber es hatte sich als lukrativ erwiesen und er brachte das Zeug nicht an Kinder und Jugendliche, damit war seine Pflicht als Christ wohl getan. Er hatte kein schlechtes Gewissen. Im Gegenteil, seit er in die Hauptstadt gezogen war, war sein Leben eigentlich nur bergauf gegangen, wenn man von der Tatsache absah, dass er jede freie Minute seiner Gedanken Titius widmete, Titius, der ihn Nacht für Nacht in seinen Träumen heimsuchte und Tagsüber in seinen Tagträumen auftauchte. Er stand auf und warf die Zigarette auf den Boden, trat sie wütend aus. Wieso zum Teufel war dieser verfluchte Lieferant nicht aufgetaucht? Wenn er den erwischte würde er ihm den Arsch bis ins Genick aufreißen. Er ging ohne sich vorher umzublicken über die Straße, ignorierte die hupenden Autos und betrachtete in einiger Entfernung eine Menschenansammlung, die eifrig zu diskutieren schien. Sie standen um einen dieser riesigen Bildschirme, die in den Wänden der Gebäude eingelassen waren. Er kam auf sie zu, schaute desinteressiert hinauf zu dem Bildschirm, fing Wortfetzen, der Anwesenden auf.

- " Sie haben ihn zum Tode verurteilt"... " Hat der verdient"... " Schade um ihn, er sieht gut aus"... "Raubmörder" Das Bild, das bis eben nur eine Nachrichtensprecherin zeigte sprang um und präsentierte nun das Bild eines jungen Mannes, ende zwanzig vielleicht, mit langem weißblondem Haar und emotionslosen, türkisfarbenen Augen, eine dünne Narbe zog sich über seine rechte Wange. Laures klappte der Mund auf. Die Kinnlade fast am Boden starrte er auf das Bild und schnappte nach Luft. Das war

Titius! Das war doch Titius! Er rannte zum nächst besten Kiosk und kaufte sich eine Zeitung, etwas das er sonst nie tat, ebenso wenig wie er Fern sah, er hasste den ganzen Rummel um irgendwelche Leute. Wenn man diese Klatschblätter aufschlug floss einem doch schon das Blut, dass in ihren Horrormärchen, vom Angriff der Marsianer, über Riesenspinnen, die das weiße Haus einwebten, bis hin zur Gefangennahme vom Monster von Lochness vorkam, in Sturzbächen entgegen. Er musste nicht lange suchen. Gleich auf der Titelseite, prangte das Bild, dass er eben schon gesehen hatte und darunter Name und Alter. Er hatte sich nicht getäuscht. Es war Titius. Er hatte seinen geliebten Titius gefunden. Nach all den Jahren hatte er ihn gefunden und er saß auf der Anklagebank wegen mehrfachen Raubmordes[1], wie er den Zeilen, die er überflog entnahm und sollte in wenigen Monaten hingerichtet werden. Laures ließ die Zeitung sinken. Er spürte wie das Blut in seinen Adern zu pulsieren begann. Er hatte ihn wieder gefunden und er sollte sterben? Er war doch viel zu jung und viel zu schön zum sterben! Nein! Das würde er nicht zulassen. Sein Handy klingelte, es war der Drogenlieferant, der sich in abgehackten Sätzen für sein Nichtauftauchen entschuldigte. Laures unterbrach die Verbindung wortlos. Was interessierte ihn dieser Penner? Was interessierte ihn der abgefuckte Stoff? Was interessierte ihn die gesamte, beschissene Welt? Nichts! Er hatte besseres zu tun, nämlich sich zurück zu holen, was zu ihm gehörte[2]. Er rannte wie von einer Hornisse gestochen die Straßen zu seinem Apartment entlang. Sein Herz schlug wie wild gegen seine Rippen, die sich plötzlich wie ein viel zu enger Käfig für seine Lungen anfühlten. Er fühlte sich lebendig wie schon lange nicht mehr. Er hatte sein Leben wieder gefunden.

Zusammengesunken saß eine hagere Gestalt, in einem dunkelgrauen Overall, auf dessen Brust und Rücken eine Nummer prangte, auf einer schmalen, harten Liege in einer kleinen Zelle und starrte durch die Gitter, in die benachbarte Zelle, in der es Nr. 9875685 gerade seinem Zellennachbar mächtig besorgte. Angeekelt von dem teils lustvollen teils gequältem Stöhnen wandte er das Gesicht ab und dankte Gott im Stillen dafür, dass er seine Zelle nicht teilen musste. Schritte hallten über den langen Flur und 9875685 und seine Fickpuppe[3] führen auseinander wie vom Blitz getroffen. Vor seiner Zelle kamen die Schritte zum Stillstand. Er blinzelte durch sein wirres Haar und konnte einen Aufseher ausmachen, der ihn mit kalten Augen anstarrte. Er starrte ebenso kalt zurück.

- "Nr. 8776554?!", blaffte er ihn mit seiner schneidenden Stimme an.

- "Was willst du?", fragte Titius gedehnt.

- "Besuch für dich". Der Blonde lächelte spöttisch. Wer sollte ihn schon besuchen?

- "Verarschen kann ich mich selbst!"

- "Ist 'n Pfaffe!"

- "Schick das Arschloch weg! Ich hab keinen bestellt! Wenn ich was nicht gebrauchen kann dann sind es irgendwelche Jesusstories!"

Ein weiterer Mann trat in sein Blickfeld. Groß, schlank, langes zu einem Pferdeschwanz zusammengebundenes pechschwarzes Haar, eine randlose Brille mit runden Gläsern auf der schmalen, geraden Nase. Die schwarze Priesterrobe reichte fast bis zu seinen Füßen. Der Geistliche lächelte sanft[4]. Titius musste seinen Blick erst zweimal an dem Priester auf und ab gleiten lassen, ehe sich seine Augen kaum merklich weiteten. Der Gottesdiener drängte sich näher an die Gitter als der Aufseher die Zelle aufschloss und sein warmes Lächeln wich einem breiten Grinsen als er dieselbe betrat und vor seinem verlorenen Schäfchen, das wie gebannt zu ihm auf sah,

stehen blieb,

- "Nun mein Sohn? Willst du mir deine Sünden beichten und den Herrn um Vergebung bitten?", fragte er und seine dunkelblauen Augen blitzten listig. Langsam schlug Laures die Bibel in seiner Hand, um die ein Rosenkranz baumelte, auf, offenbarte, für den Aufseher nicht sichtbar, zwei tiefe Ausschnitte, die jeweils links und rechts in die Seiten gemacht worden waren und in denen jeweils eine Waffe lag. Ein Grinsen stahl sich auf Titius' Lippen als er sich erhob.

- "Aber gerne doch...Vater..."

Owari

[1]: Fällt einem irgendwie schwer das zu glauben, oder?

[2]: Der Junge hat in den drei Jahren echt nix dazu gelernt

[3]: Sorry ^^°

[4]: Das könnte glatt Zaphikel Sama sein fällt mir da gerade auf ^^

Nyahahahahaha!!! Fertig! Ich bin fertig! *tanz, hüpf* >__<

Das letzte Kappi ist geschafft mein Werk ist vollendet! ES lebt! <__< >__> ^____^°

Ich gebe zu dieser Teil ist verhältnismäßig kurz geworden aber ich fand die Aufteilung irgendwie angebracht.

Nun ich denke mal, dass wie in manchen anderen Fics von mir dieses Ende so ein paar Fragen aufwirft, wie zum Beispiel warum es so plötzlich ist, ob ich keine Lust mehr hatte. Die Antwort ist, dass es nix mit Lust zu tun hat. So war's geplant und net anders. Ich finde einfach, dass so ein Mittelding zwischen happy und unhappy end einen gewissen Reiz hat. Im Grunde ist es einfach ein offenes Ende, ich weiß -.-° Aber eines, dass zum Spekulieren anregt. Gelingt Laures und Titius die Flucht? Werden die beiden wieder gemeinsame Wege beschreiten? Oder nutzt Titius Laures nur aus, um seiner glimpflichen Lage zu entkommen und lässt ihn dann im Regen stehen? Blablabla...etc.pepe... Ich gebe zu es ist nicht sonderlich erfreulich, nicht genau zu wissen, dass alles gut wird aber es ist auch erfreulich nicht zu wissen, ob alles Scheiße wird. Geile Logik oder? ^__^ Na ja wie auch immer. Wer sich nicht mit dieser nagenden Ungewissheit abfinden kann, darf gern eine Fortsetzung schreiben, wenn er mag, von mir wird die nämlich wohl definitiv nicht kommen. Sorry. *sich davon schleich*

Na ja, wie auch immer. Genug gebrabbelt. Ich hoffe euch hat auch das Ende wenigstens etwas gefallen, trotz dieses kleinen Makels der Ungewissheit. Auf jeden Fall möchte ich mich abschließend bei Jackieth, Flokati und Silverslayer bedanken, die wirklich treue Leserinnen waren. Danke Kinders, dass ihr meine Fic bis zum Schluss gelesen habt (besonders Jackieth, die doch hart an Zadis Tod zu knabbern hatte ^O^ und trotzdem dabei geblieben ist) und mir sooo viele liebe Kommis geschrieben habt. Das hat mich echt aufgebaut und so richtig happy gemacht. Bei jeder neuen Kommentarbenachrichtigung musste ich einfach erst mal voller Vorfreude richtig breit lächeln und jedes Lesen war wie Geschenke auspacken an Weihnachten ^____- Ich hab euch alle ganz doll lieb * euch schnapp und feste knuddel* ☺ ☺ ☺

Ich werde die regelmäßige Post vermissen ^^ Aber bestimmt liest man sich beizeiten doch wieder, ne?

Also dann, au revoir, bis zur nächsten Fic

Tschöööööööööööööööööööööööööööö!!!*winku winku*